

Referate

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **119 (1977)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Une première partie traite de la structure, fonction et manipulation de la bactérie (microscopie, coloration, culture, différenciation).

Un chapitre important est consacré à la génétique bactérienne, domaine de la recherche fondamentale, dont on connaît l'importance médicale, avec le problème des plasmides par exemple (résistance aux antibiotiques, facteurs de virulence).

Ensuite, ce sont les mécanismes de la pathogénie qui sont brillamment traités, avec les relations hôte – parasite, la virulence, les différentes toxines etc.

On trouve encore dans cet ouvrage de nombreuses informations concernant la désinfection, la stérilisation et la chimiothérapeutique et, en dernier lieu, les principes d'épidémiologie et de prophylaxie.

Ce compendium, conçu par un homme réputé pour son esprit de synthèse et son didactisme, apporte un message personnel et nouveau. Il s'adresse à tous ceux qui sont confrontés avec la bactériologie médicale, que ce soit l'étudiant, le bactériologiste, le médecin, le vétérinaire ou le biologiste. C'est donc un instrument de travail indispensable, qui mérite de trouver un large écho.

J. Nicolet, Berne

REFERATE

Schweizer Erfindung für noch besseres Silofutter

(IC). – Bei der Silierung von Futter werden bekanntlich die Nährstoffe und Vitamine weit besser erhalten, als bei der üblichen Boden-Dürrfutterbereitung. Ungenügende Kenntnisse haben früher leider oft zu schlechter Silofutterqualität und übelriechenden Silos geführt. Bei richtiger Siliertechnik nach den Grundsätzen «Sauberkeit – Luft weg – Wasser weg» und dem Zusatz eines von einem bedeutenden Schweizer Chemieunternehmen (Lonza AG) neu entwickelten Siliermittels, kann heute ohne weiteres ein erstklassiges Silofutter hergestellt werden.

Sauerkrautgärung als Vorbild

Bei der Entwicklung dieses neuen Silierzusatzes machte man sich die Vorgänge bei der Sauerkrautgärung zunutzen. Dort sind in erster Linie die erwünschten Milchsäurebildner an der Arbeit und die unerwünschten, übelriechenden Butter- und Essigsäurebildner kommen nicht auf. Ausreichende Mengen Kohlehydrate im Einschneidekabis und günstige Entwicklungsbedingungen (tiefer pH-Wert) sind in erster Linie der Schlüssel zum Erfolg. Aus diesem Grunde enthält der neue Silierzusatz verschieden rasch wirkende natürliche Kohlehydrate als Nahrung für die Milchsäurebildner sowie weitere Zusätze zur Erhaltung eines günstigen Entwicklungsmilieus. Dank dieser Kombination mehrerer aufeinander abgestimmten Wirksubstanzen wird eine erstklassige Silage erzielt. Als weiterer grosser Vorteil ist die Ungiftigkeit des neuen Produktes zu nennen.

Infochem, Nr. 12/1977

Wussten Sie, dass

... 46,4% der Reiselwelternte jährlich Insekten, Krankheiten oder Unkräutern zum Opfer fallen.

... die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass wegen Ratten und Mäusen allein Jahr für Jahr 33 Millionen Tonnen Nahrungsmittel verlorengehen, die 130 Millionen Personen ernähren könnten.

... nur ein Fünftel der Kaffeeernte auf den Markt gelangt, weil die übrigen 79,8% Insekten und Krankheiten anheimfallen oder von Unkräutern verdrängt werden.

Infochem, Nr. 12/1977